

Neue Fähren für Hamburg

Hamburg - Im Juli 1997 wurde an den St. Pauli Landungsbrücken in Hamburg die MS ST. PAULI, das erste Fährschiff eines neuen Typs, getauft. Ein Schwesterschiff ist seit Ende vergangenen Jahres im Einsatz. Der neue Schiffstyp wurde speziell für den Fährdienst im Hamburger Hafen entwickelt. Die stadteigene "HADAG Seetouristik und Fährdienst AG" erbringt im ÖPNV mit jährlich 2,2 Millionen Fahrgästen über 90 Prozent ihrer Gesamtleistung.

Staatsrat Dr. Gustafsson hatte in seiner Taufrede die Bedeutung des Fährverkehrs für den Hamburger Hafen und insbesondere für die Anbindung des Ortsteiles Finkenwerder betont. Diese ist jetzt im Viertelstunden-Takt sichergestellt, da das neue Schiff vorrangig auf der Linie 62 (Landungsbrücken-Finkenwerder) eingesetzt wird.

Mit dem neuen Design setzt die HADAG die Standards des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auch auf

dem Wasser um. Hell und übersichtlich im Erscheinungsbild, komfortabel ausgestattet und mit gastronomischem Angebot an Bord, leicht zugänglich für Behinderte und geeignet für den Transport von Fahrrädern, dazu für den Einmannbetrieb ausgerüstet, setzt der Schiffstyp neue Maßstäbe im Hafenfährverkehr des Hamburger Verkehrsverbundes.

Die neuen Schiffe sind 30 Meter lang und acht Meter breit und haben einen Tiefgang von 1,50 Meter. Sie sind für 250 Personen zugelassen, von denen 124 unter Deck und 60 auf Deck sitzen können. Jedes der neuen Schiffe kostet rund 3,2 Millionen Mark. Das erste wurde von der Schiffswerft Grube in Oortkaten gebaut, das zweite von der Altenwerder Schiffswerft. Drei weitere Schiffe gleichen Typs sollen bis zur Jahrtausendwende von verschiedenen Werften gebaut werden und nach und nach alte Fährschiffe ersetzen. dk

Erfolgreiche Saison, aber Sorgen für die Zukunft

Kirchlinteln - Die erste Saison des im vergangenen Jahr wieder aufgenommenen Fährverkehrs über die Aller zwischen Otersen (Gemeinde Kirchlinteln) und Westen (*Der Fährmann* 1, Seiten 10 und 11) ist überaus erfolgreich verlaufen. Von Mai bis Anfang Oktober wurden über 8000 Fahrgäste, davon viele mit Fahrrädern, befördert. Die Zahl von 3000 für das Jahr 1997 ins Auge gefaßten Fahrgästen wurde schon im ersten Monat des Betriebes übertroffen. An zwölf "Spitzentagen" wurden 200 und mehr (bis über 900) Fahrgäste übergesetzt.

Kummer bereitet den Verantwortlichen jedoch das jüngste Fährzeugnis der SUK. War das neu gebaute Dielenschiff erst für 13 Personen zugelassen, sind es jetzt nur noch sechs. Und das, obwohl keine Änderungen am Boot vorgenommen wurden und die Anforderungen an das Restfreibord in Tests stets übererfüllt worden sind. dk

Riß des Fährschiffes ST. PAULI für die HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

